

## Leseprobe Vimalakīrti-Nirdeśa - Kapitel 8 (Der Weg des Buddha)

Aus: *Vimalakīrti. Das Sutra von der unvorstellbaren Befreiung. Neubearbeitung der Übersetzung von Jakob Fischer und Yokota Takezō durch Monika Dräger in Zusammenarbeit mit Dh. Āryadeva. do evolution 2008.*

(S. 129 f.)

Zu jener Zeit war in der Versammlung ein Bodhisattva namens Samanta-Darśana-Rūpa-Kāya, und dieser wandte sich an Vimalakīrti und fragte ihn: „Herr, wer sind dein Vater, deine Mutter, dein Weib, deine Kinder, deine Verwandten, deine Gefolgschaft, deine Beamten, Bürger und Freunde und wo sind deine Diener, Mägde, Elefanten, Pferde und Fahrzeuge?“

Vimalakīrti antwortete in folgenden Versen:

*Prajñāpāramitā*<sup>a</sup>, die Vollendung der Weisheit,  
ist die Mutter des Bodhisattvas und *upāya*<sup>b</sup>,  
Geschick bei der Wahl Mittel zur Befreiung, sein Vater;  
die Führer aller Wesen stammen von diesen beiden ab.

Die Freude, den Dharma zu hören, ist sein Weib;  
Liebe und Mitgefühl sind seine Töchter;  
guter Willen und Wahrheitsliebe sind sein Söhne;  
absolute Leerheit ist sein Haus.

Die Leidenschaften sind seine Schüler;  
sie fügen sich seinem Willen;  
die siebenunddreißig Wege zur Buddhaschaft<sup>c</sup> sind seine Freunde,  
durch die er die höchste Erleuchtung erreicht.

Alle *Pāramitās* sind seine Weggefährten  
und die vier Methoden zum Führen der Wesen<sup>d</sup>  
macht er sich zu seinen Freudenmädchen  
und den Gesang des Dharmas zur Musik.

In den üppig sprießenden Gärten von *Dhāraṇīs*<sup>e</sup>  
befindet sich der Hain der Leidenschaftslosigkeit;  
da blühen die wunderbaren Blumen des Erwachens  
und da reifen die Früchte der Befreiungsweisheit.

Da ist der Teich der acht Befreiungspfade<sup>f</sup>,  
der mit dem Wasser der Meditation gefüllt ist;

---

<sup>a</sup> *Prajñāpāramitā*: Vollendung der Weisheit, eine der Vollkommenheiten (siehe dort im Glossar).

<sup>b</sup> *Upāya*: siehe „Geschicklichkeit bei der Wahl Mittel“ im Glossar.

<sup>c</sup> Siehe „37 Wege zum Bodhi“ im Glossar.

<sup>d</sup> *Catvāri saṃgraha-vastūni*: siehe „vier Methoden zum Führen der Wesen“ im Glossar.

<sup>e</sup> *Dhāraṇī*: die Fähigkeit, alle guten Dingen festzuhalten und alle bösen auszuschließen. Es wird auch das Rezitieren magischer Formeln darunter verstanden.

darauf schwimmen ausgebreitet wie ein Teppich die sieben Blumen der Reinheit<sup>§</sup>;  
wer in seinem Wasser badet wird frei vom Schlamm der Leidenschaften.

Da reihen sich Elefanten und Pferde der fünf überweltlichen Kräfte aneinander  
und ziehen den Wagen des Mahāyāna;  
gezügelt von einem Geist und einem Herzen  
durchlaufen sie den edlen achtfältigen Pfad mit Lust.

(S. 134 f.)

Was auch immer die Menschen benötigen,  
verleiht er ihnen und führt sie in die Lehre des Buddha ein;  
durch die Kraft seines Geschicks bei der Wahl der Mittel  
versieht er sie mit allem, was sie nötig haben.

So zahllos die Wege (des Bodhisattvas) sind  
und so unermesslich seine Taten,  
genauso befreit er durch seine unendliche Weisheit  
unzählbar viele Wesen.

Würden auch alle Buddhas  
in den unzähligen Millionen *kalpas*  
die hohen Tugenden des Bodhisattvas preisen,  
so würde das doch niemals genügen.

Wer diese ausgezeichnete Lehre vernommen hat,  
und ohne Verlangen nach der höchsten Erleuchtung bleibt?  
kann nur ein Tor, ohne Wissen und Verstand sein.

---

<sup>†</sup> *Aṣṭau vimokṣāḥ*: die acht Meditationen, durch die man Befreiung erreichen kann. Sie reinigen ausführlich von irdischem Schmutz, weshalb sie auch mit einem Bad im Teich verglichen werden.

<sup>§</sup> Mit den sieben Blumen der Reinheit sind die *sapta saṃbo-dhyaṅgani* gemeint (siehe sieben Erleuchtungsglieder im Glossar).